



GKS – Gemeinsam Klasse sein

„Für mich – für uns - für andere“

Lernen braucht Beziehungen, ohne Beziehungen findet kein Lernen statt.

Wenn im Unterricht kooperative Lernformen, wie zum Beispiel *World café*, *Gruppenpuzzle*, *Kugellager*, Gruppen- oder Partnerarbeiten eingesetzt werden sollen, muss nicht nur die Methode bekannt sein, auch die Beziehungen unter den Schülern sollten positiv sein.

Ein gutes Klassenklima und eine vertrauensvolle Lehrer-Schülerbeziehung befruchten das Lernen. (vgl. dazu *John Hattie – Visible Learning*)

“Nur weil wir Schülerinnen und Schüler in Gruppen einteilen, heißt das noch nicht, dass sie als Team zusammen arbeiten“ (Norm Green, The Difference between Cooperative Learning and Group Work)

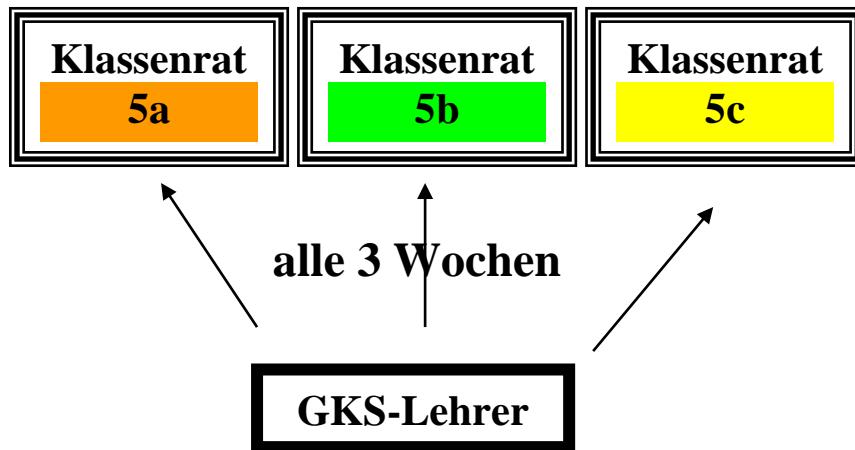
In **GKS** steht die Gemeinschaft im Vordergrund. Im Mittelpunkt steht die gezielte Förderung sozialer und personaler Kompetenzen.

In praktischen Übungen lernen die Schülerinnen und Schüler in einer Gruppe zusammen zu arbeiten, einander zuzuhören und Lösungen zu finden. Die Zielsetzungen bauen dabei aufeinander auf und folgen einem erlebnispädagogischen Ansatz des Programms „*Projekt Adventure*“. Ein Konzept aus den Vereinigten Staaten, das dort bereits seit den 90er Jahren zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen mit großem Erfolg eingesetzt wird. Kooperation, Strategien entwickeln, Verantwortung übernehmen, einander vertrauen und Empathie entwickeln sind nur einige Zielsetzungen der kooperativen Übungen. Der Gruppe wird stets vermittelt, dass sie in einer positiven Abhängigkeit miteinander verbunden ist. Der Erfolg hängt vom Engagement von jedem Gruppenmitglied ab. (Andreas Müller vom Institut Beatenberg bezeichnet dies auch als *Erfahrung der Selbstwirksamkeit*)

Entscheidend bei der Durchführung der Übungen ist, dass eine Vor- und Nachbesprechung stattfindet, in der die Schüler ihr Vorgehen reflektieren und Maßnahmen für ihr zukünftiges Handeln ableiten.

- *Welche Zielsetzungen möchten wir erreichen?*
- *Haben wir unsere Zielsetzungen verwirklicht?*

„*Gemeinsam Klasse sein*“ ist an die Klassenratsstunde gekoppelt. D.h. alle drei Wochen (bei Dreizügigkeit in Klasse 5/6) kommt der GKS-Fachlehrer in die jeweilige Klasse und führt in Anlehnung an den entwickelten Stoffverteilungsplan mit dem Klassenlehrer eine Übung durch.



Vor allem in Klassenstufe 5, in der sich nach der Grundschulzeit ein Klassengemeinschaftsgefühl erst einstellen muss, sind kooperative Übungen eine hilfreiche sowie wirkungsvolle Methode. Das Konzept steht darüber hinaus in enger Verbindung mit unserem Leitbild und dem sozialen Anspruch unserer Schule.